

Zukunft des Lichtkreuzes ist gesichert

Geld aus einer Erbschaft für die Unterhaltung – Verkehrsverein unterstützt den Verein

Von Horst Körner

SALZGITTER-BAD. Das Lichtkreuz am Bismarckturm auf dem Hamberg gehört zur Salzstadt und muss erhalten bleiben. Dies war die einhellige Meinung der 53 Mitglieder des Vereins Lichtkreuz, die sich im Ratskeller trafen, um über die Zukunft des Kreuzes zu diskutieren.

Das Ergebnis war eindeutig: Das Kreuz soll weiter leuchten. Der Verein will auch in Zukunft dafür sorgen, dass dies so bleibt. Die Verantwortung übernahm dafür ein neuer Vorstand mit Mario Henkel als Vorsitzender und Uwe Haas als dessen

Stellvertreter und Schriftführer. Um die Kassengeschäfte kümmert sich weiter Petra Kettner. Hilfe für die Erhaltung des Kreuzes kommt Jahr für Jahr vom Verkehrsverein als Eigentümer des Bismarckturmes.

Henkel hatte vorher berichtet, dass sich ein Bürger dieser Stadt über das Lichtkreuz stets so sehr gefreut habe, dass er für die Unterhaltung dem Verein Geld vererbte. Das Verfahren sei aber noch nicht abgeschlossen, da eine Anfechtung vorliege. Freude gab's in der Sitzung über eine Spende von 200 Euro, die Heinz Dörting dem Verein zusagte.

Henkel hatte aber auch schlechte Nachrichten. So seien im vergangenen Jahr teure Reparaturen notwendig

gewesen. Zweimal seien die Leuchtstoffröhren mutwillig zerstört worden. Der Bismarckturm könne deshalb nur noch bestiegen werden, wenn die Gaststätte geöffnet habe.

Sorgen mache auch die Pflege der Grünanlage mit dem Heimkehrerkreuz unterhalb des Turmes. Dabei handelt es sich um die frühere Spende eines sölterschen Kaufmannes. Henkel hofft, dass die Stadt bei der Pflege ein wenig helfen werde.

Er berichtete, dass mit Interessenten verhandelt werde, die auf dem Bismarckturm eine Kamera mit Rundblick auf das alte Solte installieren und die Bilder auf die Internetseite der Stadt stellen möchten. „Das wäre eine kostenneutrale Werbung für unser Lichtkreuz“, sagte der Vorsitzende. Der Verkehrsverein habe bereits seine Zustimmung dazu erteilt.

Am Ende gab es noch ein Erfolgserlebnis für den Vorstand: Ein Ehepaar aus der Salzstadt wurde Mitglied, weil sich ihre Enkelkinder über das leuchtende Kreuz stets freuen, wenn sie Oma und Opa besuchen.

Ein anderes Mitglied berichtete, dass sich selbst seine Kinder, die nicht mehr in Salzgitter-Bad leben, über das Lichtkreuz freuen würden. Wenn sie das Kreuz sähen, wüssten sie, dass sie wieder zu Hause sind, erzählte er.



Das Lichtkreuz ist ein Wahrzeichen von Salzgitter-Bad. Archivfoto: Körner



Sie kümmern sich um das Lichtkreuz auf dem Hamberg: Mario Henkel (von links), Petra Kettner und Uwe Haas. Foto: Horst Körner